



Ahornblatt

Monatszeitung von Bewohnenden des Seniorenzentrums Wolfhagen für Sie!

Das Regional- museum bei uns zu Gast!

Rund um den Valentinstag S.3

Wintersport früher/heute S. 4 + 5

Rätselspaß

S. 11

Gewinnspiel- Gewinner

In der Dezemberausgabe hatten wir ein Foto der Orgel in der Wolfhager St. Anna Kirche. Aus unserem Lostopf wurde dieses Mal Frau Edith Schulze vom Betreuten Wohnen gezogen. Für ihre richtige Lösung erhält sie einen Gutschein, welcher am Kiosk im Bereich der Cafeteria eingelöst werden kann. Überreicht wurde der Gutschein dieses Mal von unserer Mitarbeiterin Luna-Mar Knull, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Seniorenzentrum Wolfhagen ableistet.



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, auch in diesem Jahr möchten wir mit Ihnen die fünfte Jahreszeit feiern! Wir beginnen am Freitag, 13.02.2026 mit einer Nachmittagsveranstaltung im Andachtsraum. Eine Fotobox lädt über die närrische Zeit zum Verkleiden und Fotografieren ein. Am Rosenmontag ist eine Karnevalsveranstaltung am Nachmittag im Andachtsraum geplant und am Dienstag wird auf den Wohnbereichen gefeiert. Wolfhagen Helau!!!

Wetterregel / 100jähriger Kalender

FEBRUAR

- 01. – 07. Windiges, trübes Wetter mit viel Nebel kommt hinzu
- 08. Ein sehr kalter Tag / 09. – 12. Trübes Wetter mit Regen und sogar Schnee folgt darauf / 13. – 22. Schönes Wetter, aber trotzdem fällt oft Regen / 23. – 27. Schnee und große Kälte setzten ein
- 28. Der Monat endet mit kaltem Wetter



Der Valentinstag

Liebe Leserin, lieber Leser,
der Valentinstag wird am 14. Februar gefeiert und ist der Tag der Liebenden. Das Brauchtum dieses Tages geht auf das Fest des Heiligen Valentinus zurück. Valentin von Terni ist ein Heiliger, der mit der römisch-katholischen Kirche nicht im Einklang war.

Im 3. Jahrhundert nach Christus war er Bischof von Interamna, dem heutigen Terni.

Zur Zeit des Römischen Reiches herrschte Kaiser Claudius II. Er glaubte, dass unverheiratete Männer bessere Soldaten seien, und verbot deshalb Hochzeiten für junge Männer. Valentin widersetzte sich diesem Verbot und traute Paare heimlich nach christlichem Brauch. Außerdem soll er Kranken geholfen und Menschen Mut gemacht haben. Wegen seines Handelns wurde er verhaftet und am



14. Februar hingerichtet.

Im Jahr 469 erklärte Papst Gelasius I. den 14. Februar offiziell zum Gedenktag des heiligen Valentin. Gleichzeitig ersetzte dieser christliche Feiertag ein früheres römisches Fruchtbarkeitsfest namens Lupercalia, das Mitte Februar gefeiert wurde. Dadurch bekam der Tag zusätzlich eine symbolische Bedeutung für Liebe und Fruchtbarkeit.

Im Mittelalter entwickelte sich der Valentinstag immer stärker zu einem Tag der romantischen Liebe. Man glaubte, dass sich Mitte Februar die Vögel paarten, was den Tag weiter mit Liebe verband. Dichter wie Geoffrey Chaucer trugen dazu bei, den Valentinstag in der Literatur bekannt zu machen.

Erst im 19. Jahrhundert begann man, Valentinskarten und Geschenke in größerem Umfang zu verschicken, besonders in England und den USA. Heute ist der Valentinstag ein weltweiter Brauch, an dem Menschen ihre Liebe, Zuneigung und Freundschaft zeigen – nicht nur in Partnerschaften, sondern auch gegenüber Familie und Freunden.

Valentin von Terni wird heutzutage als Patron der Liebenden verehrt, sodass auf ihn das Brauchtum des Valentinstages zurück geht.

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst/Andacht
Samstag, 07.02.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 14.02.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 18.02.2026	16:00 Uhr	Aschermittwoch
Samstag, 21.02.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 25.02.2026	16:00 Uhr	Passionsandacht
Samstag, 28.02.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst

Wintersport früher und heute

Liebe Leserinnen und Leser, in der Februar Ausgabe des Ahornblattes beschäftigen wir uns mit den Freizeitvergnügen im Winter. Ob Schlittenfahren auf der Rodelbahn am Ofenberg, Schlittschuhlaufen in den Teichwiesen und dem Mühlenteich oder Skifahren am Graner Berg. Viele ältere Menschen erinnern sich gerne daran zurück.

In den 1920ern fertigten Schreinereien und kleine Betriebe Skier oft noch fast vollständig per Hand aus Eschenholz. Skispitzen wurden mit Wasser und Dampf gebogen, Kanten gab es noch nicht. Brachen die Skispitzen in Folge eines Sturzes ab, so sprach man auch vom Spitzensalat.



Aufschwung des Skisports ab 1900

Ein Meilenstein wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts gesetzt: 1908 wurde der erste Skilift in Betrieb genommen. In Schollach bei Eisenbach im Hochschwarzwald wurde ein Lift gebaut, der mit Wasserkraft über ein Mühlrad betrieben wurde. Der Lift überwand 32 Höhenmeter und war 280 Meter lang. Auf dem Weg nach oben hielten sich die Skifahrer an speziell geformten Klemmen fest, die an einem Seil befestigt waren. Nach dem Ersten Weltkrieg verbreitete sich der Skisport rasant, denn jetzt konnten auch Touristen über die inzwischen gebauten Eisenbahnstrecken anreisen und die Hänge der Alpen hinunter wedeln. In den 1920er-Jahren eröffneten etwa in Bayern auch die ersten Skischulen, die nicht von Skiclubs betrieben wurden, um Touristen das Skifahren und die damals teilweise

noch sehr eigenwilligen Techniken beizubringen.

Skifahren als Massensport ab den 1950er-Jahren

Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Skisport in den Bergen immer mehr zu einem Massenphänomen. Vor allem in den 1950er-Jahren wurden zahlreiche Liftanlagen gebaut und Pisten erschlossen. Die Anlagen konnten immer mehr Skifahrer befördern, wodurch die Skigebiete für Touristen immer attraktiver wurden.

Die Zahl der Skifahrer stieg im Laufe der Zeit enorm an. Während 1950 weltweit nur etwa fünf Millionen Menschen Wintersport betrieben, waren es 1975 bereits 35 Millionen. Dabei stand und steht für die meisten Wintersportler weniger der Leistungsgeanke wie bei Wettkämpfen im Vorder-

grund, sondern der Spaß in der Natur, mit Freunden und Familie.

Die Schutzpatronin der Schlittschuhläufer



Lidwinas Sturz auf dem Eis, Holzschnitt (1498)

Die Schlittschuhläufer haben eine eigene Schutzpatronin, die Heilige Lidwina von Schiedam. Die aus dem 15. Jahrhundert überlieferte Geschichte berichtet, dass die damals 15-jährige Lidwina im Jahr 1395 beim Schlittschuhlaufen so heftig mit einem anderen Läufer zusammenstieß, dass sie schwer verletzt wurde. Nach der Genesung ging sie in ein Kloster und widmete sich bis zu ihrem Tod 1443 dem religiösen Leben. Wegen des Schlittschuhunfalls wurde sie zur Schutzheiligen der Schlittschuhläufer.

Ein Bewohner erinnert sich an ein Erlebnis auf dem zugefrorenen Mühlen- teich in Breitenbach im Jahre 1947:

Die Winter waren damals noch kälter. Wir hatten oft Minusgrade, weshalb der Mühlen-
teich oft eingefroren ist. Meine Freunde und Ich gingen in den Wald um Stöcker für

Eishockey zu holen. Zur Hilfe nahmen wir eine Axt. Nach einer Stunde war alles erledigt und wir gingen auf den Teich. Jetzt wurden zwei Mannschaften gebildet und Hockey gespielt. Nach zwei Stunden rief der Hans: „Mein Absatz ist am Schuh ab!“ Wir betrachteten unsere Absätze. Diese wackelten auch. Jetzt gingen wir zum Schuster und sagten: „Onkel, du musst unsere Absätze wieder fest machen, sonst bekommen wir Ärger zu Hause!“ Gesagt getan. Als die Absätze wieder fest waren, ging es ans Bezahlen. Leider hatten wir keinen Pfennig dabei und unsere Eltern konnten wir auch nicht fragen. „Wisst ihr was? Im Sommer könnt ihr mir bei der Ernte helfen.“ Wir waren einverstanden und verabschiedeten uns vom Schuster. Jetzt ging es aber nach Hause. Es war schon halb sechs als wir daheim angekommen sind. Dann fragte der Vater: „Wo warst du denn so lange?“ „Wir haben Eishockey gespielt“ war meine Antwort – die Sache mit den Absätzen behielt ich natürlich für mich.



Besonderen Spaß hatten die Kinder, wenn sie mit mehreren aneinandergewundenen Schlitten die Abhänge hinunterfuhren.

Schneemann

Mein Bauch ist dick und ziemlich rund,
mein Anzug weiß, kein bisschen bunt.
Auf meinem Kopf ein schwarzer Hut,
der blaue Schal, der steht mir gut.
Die Augen aus Kohle, so schwarz wie ein Rabe,
eine Möhre die Nase, die ich an mir habe.
Das Eis und die Kälte gefallen mir sehr,
fällt einmal Schnee, dann ruf ich nach mehr.
Es gibt zwei Dinge, die muss ich noch sagen,
die mich Sorgen, mich drücken und plagen:
Das ist erstens der Punkt, dass ich einmal tau
und zweitens sehn ich mich nach einer Frau.



Schneeflöckchen, Weißbröckchen

Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.
Komm setz dich ans Fenster,
du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter,
wir haben dich gern.
Schneeflöckchen, du deckst uns
die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher
in himmlischer Ruh'.
Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
komm zu uns ins Tal.
Dann bau'n wir den Schneemann
und werfen den Ball.

Service

Friseurinnen:

Ina John und Conny Hensel: Unsere Friseurinnen sind an ausgewählten Tagen der Woche für Sie da. Eine Liste zur Terminvergabe finden Sie direkt neben der Tür des Friseursalons zwischen Sozialdienstbüro und Küche.

Fußpflege:

Frau Weiershäuser, Frau Kardanova
Terminvergabe ist über die jeweilige Stationsleitung möglich.

Hospizdienst im Wolfhager Land e.V.:

Ansprechpartnerinnen: Frau Petra Moser, Frau Christina Heß,
Tel. 05692/993521, Mail: info@hospizdienstimwolfhagerland.de

Optiker u. Hörakustiker:

Danny Wienecke, Schützeberger Straße 61, 34466 Wolfhagen
Herr Wienecke ist an jedem ersten Mittwochnachmittag des Monats für Servicetätigkeiten rund ums Hörgerät im Haus.

Stadt- u. Einkaufsfahrt:

Jeden Donnerstag, Treffen um 9.30 Uhr am Eingang.
Um vorherige Anmeldung im Sozialdienstbüro wird gebeten.

Einrichtungsbeirat:

Jeden vierten Montag im Monat lädt der Einrichtungsbeirat von 11:00-12:00 Uhr zur Sprechstunde im Treffpunkt EG ein.

Regelmäßige Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	10.00 Uhr Senioren- gymnastik Andachts- raum	10.00 Uhr Tanzen im Sitzen Andachts- raum	10.00 Uhr Redaktions- sitzung „Ahornblatt“ Treffpunkt Erdgeschoss	9.30 Uhr Stadtfahrt Treffen am Eingang	10.00 Uhr Presseclub Treffpunkt Erdgeschoss	Wechselnde Angebote	Am 7. Tage sollst Du ruhen.
Nachmittag	Wii-Sport Bowling 14.30 Uhr Gruppe 1 15.30 Uhr Gruppe 2	Rummikub Treffpunkt 14:00 Uhr Gruppe 1 15:30 Uhr Gruppe 2	Wechselnde Angebote	Wechselnde Angebote	15.30 Uhr Beschwingt ins Wochen- ende Andachts- raum	17.00 Uhr Gottes- dienst Andachts- raum	Wir wünschen ein schönes Wochen- ende!

Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Stationen, in der Cafeteria sowie am Eingang aus. Änderungen vorbehalten

L
Ö
S
U
N
G

H	E	L	D	E	N	T	A	T		R	E	I	H	E
V	E	E	I	G	A	N	E	R		U	N		Z	E
O	B		I	L	I	G		M		E	N	T	O	R
A			R	E		N	E	L		N	E	N	P	
S	T	Ö	A	R	G	E	S			R	E	E	P	
S		A			I	R	E			A	B	E		S



kompetent ■ leistungsstark ■ zuverlässig

Impressum:

Redaktionsteam Ahornblatt • Bilder: pixabay.com, Free-
pik.com, Unsplash.com, privat

Karlstraße 18 • 34466 Wolfhagen • Tel. 05692/9965-0
Fax 05692/9965-250 • info@sz-woh.de

Diese Zeitung ist nur zum internen Gebrauch bestimmt.



Liebe Leserinnen und Leser,
In diesem Monat begaben wir uns für unser Rätsel auf Erkundungstour. Das Rätselbild für den Monat Februar zeigt eine Gedenkstätte in Wolfhagen. **Wo befindet sie sich und wo liegt der Ursprung dieses Bauwerkes?**

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, können Sie uns die Lösung bis zum 28. Februar in den Ahornblatt-Briefkasten am Sozialdienstbüro im Erdgeschoß einwerfen. Wir verlosen unter allen richtigen Antworten einen Gutschein für unseren Kiosk an der Rezeption. Alle Redaktionsmitglieder und Mitarbeitenden des Seniorenzentrums sind



wie immer von der Teilnahme ausgeschlossen. Viel Erfolg!

Das Regionalmuseum im Seniorenzentrum

Liebe Leserinnen und Leser, das Regionalmuseum Wolfhagen und das Seniorenzentrum Wolfhagen bieten Ihnen eine neue Besonderheit, speziell für Menschen die nicht mehr in der Lage sind das Wolfhager Museum zu besuchen. Verschiedene Exponate werden für die Dauer der Ausstellung vom Regionalmuseum kostenlos zur Verfügung gestellt und können in unserer Glasvitrine neben dem Frisörsalon bestaunt werden.



Das Thema der ersten Ausstellung lautet: „Fachwerk in Wolfhagen“. **Die Eröffnung ist für Mittwoch, 18. Februar 2026 um 15:30 Uhr geplant. Lassen Sie sich überraschen!**



Rätselspaß



fehlerlos Auto- schlange	▼	Zufluss Nord- afrikaner	▼	Abk. für Ober- bürger- meister	▼	strenger Vege- tarier dringend	▼	mutige Handlung Fahrrad- typ	▼
▼		▼		Obstart Begriff beim Skat	▶	▼		▼	
Schmier- vorrich- tung böartig	▶	Ö		▼	Stachel- tier kurz: in dem	▶			
▼			kleine Insel britischer Jagdhund	▶	▼				
Stadt in Afrika falsch vermuten	▶		▼	altes Wort für Liebe Bruchzahl	▶				
▼				▼	mit Ver- gnügen aufsetzen (Flugzeug)	▶			
einge- bildet asiatischer Staat	▶				▼	Anregung Berater	▶		
▼						▼	an dieser Stelle Leucht- gas	▶	
das Auf und ...		davon- eilen arabische Stadt	▶				▼	Schauspieler Mr. ... Zahlen glätten	▶
▼		▼	Sprecher Gefühls- welt	▶				▼	Aufstel- lung, hinter- einander
Kfz- Zeichen: Esslingen Nutztier	▶		▼	Rück- sendung Back- mittel	▶				▼
▼				▼	Kloster- frau Kreis- zahl	▶			
Schiffs- haltetau chemische Verbindung	▶				▼	18. Buch- stabe Abk. für Denkmal	▶	Abk. für Dienstag Kfz Zittau	▶
▼						▼	Fußglied 1. Buch- stabe	▶	
Heiß- getränk	▶				Bundes- staat der USA	▶			

Holzeinschlag bei der Bundeswehr

Mein Bataillon hatte jedes Jahr im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ein großes Biwak ausgerichtet. Zum Wärmen benötigten wir Feuerholz. Ich habe daher mit mehreren Forstämtern Verbindung aufgenommen. Für uns waren die Baumkronen der gefälltten Laubbäume von Interesse. Ich stellte daher ein Arbeitskommando mit sechs Soldaten zusammen. Wir hatten Motorsägen der Firma „Stihl“, aber mit veralteten Sägeketten (Haifischzähne) die keine großen Leistungen brachten.

In der Nähe gab es eine Firmenvertretung mit Werkstatt der Firma „Stihl“. Ich habe dann sechs Geräte zur Überprüfung dorthin gebracht. Als die Mitarbeiter die Sägen sahen, brach großes Gelächter aus. Man sagte mir die Geräte seien total veraltet. Ihr Vorschlag war



die Abgabe einer Säge zur Ausstellung und als Gegenleistung den Umbau mit den neuen Sägeketten. Ich habe dem zugestimmt und ein Gerät ausgesondert.

Jetzt ging die Sägearbeit leichter und schneller voran. Wir haben die Kronen aufgearbeitet und durch die Fahrschule zum Biwakplatz gefahren. Durch einen Förster, der wusste, dass wir Biwakholz

benötigen wurden uns Wildkirschbäume zum Fällen zugeordnet. Mit den modernisierten Sägen war dies ein Leichtes. Nach der Umrüstung der Kettensägen habe ich dem Verteidigungsministerium einen Erfahrungsbericht vorgelegt. Ein Jahr später wurden bundesweit alle Motorsägen mit den modernen Ketten umgerüstet

Horst Röhling, Hauptmann d. Res. a.D.

Heute schon gelacht?

Ein Polizist stoppt einen LKW zum wiederholten Mal und sagt: „Ich mache Sie jetzt zum letzten Mal darauf aufmerksam, dass Sie Ladung verlieren!“

Antwortet der LKW-Fahrer: „Und ich sage Ihnen jetzt zum dritten Mal: Wir sind ein Streuwagen!“

Kommt der Mann nach Hause und sagt zu seiner Frau: „Schatz, pack deine Sachen, ich habe 10 Millionen im Lotto gewonnen!“

Sagt die Frau: „Sommer- oder Wintersachen?“

Der Mann: „Ist mir total egal, Hauptsache du bist weg!“